



gemeinsam mit der



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE
BILDUNG TUTZING

51. Internationale Hochschulwoche
1. – 5. Oktober 2012

Akademie für Politische Bildung Tutzing

**„Babel Balkan?
Politische und soziokulturelle Kontexte
von Sprache in Südosteuropa“**

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Christian Voß, Berlin; Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Dahmen, Jena

Zu ihren alljährlichen Internationalen Hochschulwochen, die in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing durchgeführt werden, lädt die Südosteuropa-Gesellschaft Professoren, Dozenten und Studierende aus den deutschsprachigen Ländern und aus Südosteuropa ein. Damit soll ein Forum für die wissenschaftliche Diskussion zu jährlich wechselnden Themen geschaffen werden. Die diesjährige 51. Internationale Hochschulwoche widmet sich dem Thema

“Babel Balkan? Politische und soziokulturelle Kontexte von Sprache in Südosteuropa”

18 Jahre nach der von Helmut Schaller organisierten Hochschulwoche von 1994 „Sprache und Politik“ soll das Thema neu verhandelt werden. Dieser Zeitraum ist geprägt von einer linguistischen Fremdsicht auf die Region, die vor allem die Instrumentalität von Sprache in den klischeehaft wahrgenommenen Prozessen der „Balkanisierung“ (d.h. kleinstaatlichen Fragmentierung) thematisiert.

Diese Sicht gilt es zu hinterfragen: Ist die Auseinandersetzung um den Status von Eigensprachlichkeit in Südosteuropa tatsächlich weniger rational als im Falle von Belgien, Irland oder Katalonien? Oder ist – gerade angesichts der gegen Zivilbevölkerung gerichteten Gewalt der jugoslawischen Sezession – das Ausmaß an sprachpolitischem Eingriff nicht überraschend gering? Derartige Fragen lassen sich heute gut beantworten, nachdem die jüngere Forschung wieder Feldforschung in der Region betreibt und Sprachwandel stärker aus der *bottom-up*-Perspektive begreift.

Um heutige De- und Restandardisierungsprozesse in Südosteuropa zu begreifen, muss zunächst die in den kommunistischen Kontext gebundene Sprachpolitik in Ländern wie Jugoslawien (mit dem makedonischen und später dem bosniakischen *nation-building*) sowie der Sowjetunion (mit Moldau) dargestellt werden. Ein landläufiges Stereotyp Osteuropas geht immer noch davon aus, dass diese kommunistischen Staaten alte ethnische Konflikte auf Eis gelegt hätten – im Gegenteil sind ethnische Kategorien häufig erst durch diese Politik relevant geworden, und ihre nachhaltige Loyalität erweist sich als konfliktuös zu den Irredentismen der „großen Nachbarn“.

Gerade am Beispiel Kosovo lässt sich zeigen, wie sehr Sprache symbolische Relevanz für kollektive Identitäten erhält. Die kosovarisch-albanische Sprachenfrage ist somit in hohem Maße indikativ für die politische Entwicklung der „albanischen Frage“.

Wichtig ist der Blick auf die vier Nachfolgesprachen des Serbokroatischen („BKMS“ – Bosnisch, Kroatisch, Montenegrinisch, Serbisch): Diese Divergenz gilt vielen als Beweis für den notorischen Nationalismus der Südosteuropäer, die eine gegenseitig hochgradig verständliche Sprache nationalisieren wollen. Tatsächlich war das Serbokroatische bis 1991 eine plurizentrische Sprache (vergleichbar dem Deutschen in D, A und CH), in der einige geringfügige Merkmale regionale Herkunft und/oder ethnische Zugehörigkeit der Sprecher_innen markieren. Mit der anstehenden EU-Vollmitgliedschaft Kroatiens hat die Sprachendebatte in Ex-Jugoslawien neue Aktualität erhalten.

Im Vergleich mit kulturell gestützten Ethnoregionalbewegungen und ihren Kleinsprachprojekten in West- und Mitteleuropa soll weiterhin Minderheitensprachlichkeit in Südosteuropa thematisiert werden: Führt normativ gesetzter Minderheitenschutz der Europäischen Union und die Politisierung von Kultur zu neuen Ethnisierungstendenzen?

Die Organisation der Hochschulwoche durch einen Slawisten und einen Romanisten soll gewährleisten, dass die südosteuropäischen Fallbeispiele immer im größeren europäischen Kontext gesehen werden.

Vorläufiges Programm

Stand: 20.6.2012

Montag, 1. Oktober 2012

Bis 16.30 Uhr Eintreffen der Gäste in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing

17.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung zur 51. Internationalen Hochschulwoche**

- Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung, Tutzing
- Dr. h.c. Gernot Erler, MdB, Staatsminister a. D., Stellv. Vorsitzender, SPD-Bundestagsfraktion, Deutscher Bundestag, Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin

17:30 Uhr Einführung (Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Dahmen, Prof. Dr. Christian Voß)

18:00 Uhr Keynote
Dr. Leonard Orban, ehem. EU-Kommissar für Mehrsprachigkeit

18:30 Uhr Empfang

Dienstag, 2. Oktober 2012

ab 08.15 Uhr Frühstück

Kollektive Identitäten I: Die Sprachenlandschaft Südosteuropas

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Dahmen

9:00 Uhr **Sprachnationalismus in Südosteuropa seit dem 19. Jahrhundert**
Dr. Claudia Hopf (München-Grafring)

10:00 Uhr **Die Sprachen Ex-Jugoslawiens zwischen Konvergenz und Divergenz**
Prof. Christian Voß (Humboldt-Universität Berlin)

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr **Das osmanische Erbe und das Türkische in den Sprachen Südosteuropas**
Prof. Matthias Kappler (Universität Venedig Ca' Foscari / University of Cyprus, Nicosia)

12:30 Uhr Mittagessen

Kollektive Identitäten II: Zur Nachhaltigkeit kommunistischer Sprachplanung in Südosteuropa

Moderation: Prof. Dr. Christian Voß

14:00 Uhr **Umbenennungen von Straßennamen in südosteuropäischen Hauptstädten seit 1989**
Dr. Vasile Dumbrava (Moldova-Institut, Universität Leipzig)

15:00 Uhr **Makedonische Sprach- und Nationalidentität im 20. Jahrhundert**
Dr. Torsten Szobries (Universität Hamburg)

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr **Der moldavisch-rumänische Sprachenstreit**
Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Bochmann (Moldova-Institut, Universität Leipzig)

17:30 Uhr **Die aktuelle Debatte um sprachliche Albanizität zwischen Gegisch und Toskisch**
Dr. Lumnije Jusufi (LMU München)

18.30 Uhr Abendessen

Mittwoch, 3. Oktober 2012

ab 08.15 Uhr Frühstück

Europäischer Kontext I: Sprachnationalismus und EU-Politik

Moderation: Prof. Dr. Roland Marti

9:00 Uhr **Die „Europäische Charta für Regional oder Minderheitensprachen“**
Felix Tacke, M.A. (Universität Bonn)

10:00 Uhr **Die Umsetzung der Charta in Slowenien, Kroatien, Montenegro und Serbien**
Ivana Barkijević, M.A. (Universität Tübingen)

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr **Sprachnationalismus in Belgien**
Prof. Dr. Johannes Kramer (Universität Trier)

12:30 Uhr Mittagessen

Nachmittag zur freien Verfügung

Donnerstag, 4. Oktober 2012

ab 08.15 Uhr Frühstück

Europäischer Kontext II: Vitalität von Kleinsprachen

Moderation: Prof. Dr. Johannes Kramer

9:00 Uhr **Ethnoregionalismen und sprachliche Revitalisierung**
Prof. Dr. Roland Marti (Universität Saarbrücken)

10:00 Uhr **Sprachtod und Ethnizität der Aromunen**
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Dahmen (Universität Jena)

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr **Sprachattitüden und Kodifizierungsversuche bei Roma in Rumänien**
Esther Quicker, M.A. (Köln)

12:30 Uhr Mittagessen

Sprache und individuelle Identität

Moderation: Prof. Matthias Kappler

14:00 Uhr **Geschlechtergerechte Sprache in Kroatien, Serbien und Albanien**
Simone Rajilić, Roswitha Kersten-Pejanić, Delina Binaj (Zentrum für
Transdisziplinäre Geschlechterstudien, Humboldt-Universität Berlin)

15:00 Uhr **Der Sprachgebrauch von Zwangsmigranten im ex-jugoslawischen Raum
zwischen Ethnolekt, Dialekt und Soziolekt**
Dr. Tanja Petrović (Slovenische Akademie der Wissenschaften und Künste, Ljubljana)

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr **Jugendsprache: Rumänisch und Französisch im Vergleich**
N.N.

17:30 Uhr **Der kroatische EU-Beitritt 2013 und die Domestizierung von BKMS**
Milena Marić-Vogel, M.A. (Brüssel)

18:30 Uhr **Bayerischer Abend** u.a. mit Buffet

Freitag, 5. Oktober 2012

ab 08.15 Uhr Frühstück

EU-Integration und Globalisierung in Südosteuropa
--

Moderation: Prof. Wolfgang Dahmen, Prof. Christian Voß

9:00 Uhr **Anglizismen und Globalisierung in den südosteuropäischen Sprachen**
Dr. Elton Prifti (Universität Potsdam)

10:00 Uhr Kaffeepause

10:30 Uhr **Podiumsdiskussion** mit Teilnehmer_innen der Hochschulwoche:
-Eigene Erfahrungen mit Sprachwandelprozessen in Südosteuropa
-Sprachliche Spezifika der Migrantensituation: Isolation und Entfremdung
-Einfluss der Diaspora auf die Sprachsituation „in der Heimat“

12:00 Uhr Mittagessen

Abreise der Teilnehmer

Ende der Hochschulwoche

ca. 13.00 Uhr Bustransfer nach München (Hauptbahnhof)

Konferenzteam:

Dr. Wolfgang Quaisser, Akademie für Politische Bildung, Tutzing
Dr. Johanna Deimel, Südosteuropa-Gesellschaft, München
Andrea Hoffmann, Südosteuropa-Gesellschaft, München

Tagungsort:

Akademie für Politische Bildung
Buchensee 1 (Hauptstraße), 82327 Tutzing
Telefon +49 (0)8158/256-0; Fax: +49 (0)8158/256-51
www.apb-tutzing.de